

Fehler bei Flüssigfütteranlagen und ihre Behebung - einige Beispiele -

1. falsch kalibrierte Waage

- Kalibrierung der Waage sollte auf den Endpunkten erfolgen: Leer (Nullpunkt, sodass die Pumpe keine Kluft saugt) und nahezu maximale Füllmenge. (dadurch wird der Wiegefehler der Anlage minimiert).
- Bei Maximal-Füllmenge (Gewicht für spätere Kalibrierungen notieren) sollte eine Markierung (z. B. mittels Schraube o. ä.) erfolgen.
- Kalibrier-Gewicht sollte Wasser sein, welches über eine geeichte Wasseruhr eindosiert wird (1ltr. Wasser = 1kg). Aber: Qn-Wert der Wasseruhr beachten!
- 2 x im Jahr (Sommer/Winter) kalibrieren. Wegen der Markierung bei Maximum kann das Einwiegen des Wassers jetzt über eine Pumpe erfolgen (Zeitersparnis).

2. falsche Eingaben bei den Komponenten

- TS-Gehalt überprüfen

3. schwankende TS-Gehalte der Komponenten

- TS Gehalt bei jeder Lieferung überprüfen

4. zu niedrige Trockensubstanzgehalte im Futter / am Futterventil

- fehlerhaftes Anmischen, unerwartete Restfuttermengen aus dem Brauchwasserbehälter, falsche Pumpentechnik, Entmischen des Futters, etc.

5. Quellzeiten einhalten

- Folge ist Futter-Entmischung im Trog, Gefahr des „dichtfahrens“ der Anlage wenn das Futter in der Leitung quillt oder Sedimente schiebt
- Quellen kann Flüssigfutter nur, wenn es steht, nicht beim Rühren! (ca. 3-7 min. Quellen sind in der Regel ausreichend, davon etwa Ruhephasen von ca. 2-5 min.) - Vor dem Ausfüttern Futter ausreichend aufmischen.
- Rührwerk unbedingt mit einem Sanftanlauf ausrüsten !

6. unzureichende Futteraufnahmen bzw. Futtermittelnutzung

- ungeeignetes Sensormanagement, mangelnde Futterakzeptanz, entmischtes Futter im Trog, Aminogramm, etc.

7. Gefahr des „Dichtfahrens“ der Anlage

- falsche Eingaben bei Komponenten, hohe Spelzenanteile, ungenaues Anmischen, Entmischen in der Leitung, Nachquellen des Futters

8. ungleichmäßiges ausdosieren, bzgl. der Mengen, TS bzw. Inhaltsstoffe

- zu weite Pumpwege, falsche Pumpentechnik, Entmischen des Futters, falsch eingestellte Anlage, zu geringe Strömungsgeschwindigkeit bzw. nicht passende Rohrdurchmesser, etc.

8. hoher Verschleiß

- z. B. an Membranen, Pumpenlaufräder, Statoren
- falsch eingestellte Anlage, zu hoher Pumpendruck, falscher Luftdruck für die Ventile, etc.